

dezember2018

IM DIALOG

SCHULE • RELIGION • BILDUNG

Religion unterrichten:
geerdet • gehimmelt • gefordert



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

„Mir tut es sehr gut zu sehen, dass wir so viele sind!“ Mit diesen Worten fasste eine Teilnehmerin ihre Eindrücke zum ReligionslehrerInnentag zusammen. Mehr als 2000 Rückmeldungen haben wir im Schulamt

erhalten am und nach diesem Fest der Begegnung, des stärkenden Austausches und der spürbaren Wertschätzung. Analysen und Perspektiven, Optionen und Visionen haben wir gehört und wahrgenommen. Danke Ihnen allen, die Sie diesen Tag mit uns geteilt und gestaltet haben!

Nun ist es an uns im Schulamt, diese wertvolle Chance zu nutzen und die Stellungnahmen sorgsam und reflektiert zu analysieren. So kann es uns gelingen, die Arbeit der LehrerInnen (einerseits) durch verschiedene Maßnahmen zu stärken und (andererseits) die Entwicklung des konfessionellen Religionsunterrichts verantwortungsvoll und aktiv zu prägen.

Fast zeitgleich liegen uns die Ergebnisse aus der großen Studie zu Berufszufriedenheit, Gesundheit und Zukunftsperspektiven von ReligionslehrerInnen vor. Fast 650 KollegInnen aller Schularten haben daran teilgenommen und damit eine aussagekräftige und valide Auswertung ermöglicht. In diesem Heft finden Sie erste Detailanalysen und Überlegungen zur weiteren Arbeit mit den Ergebnissen.

Kardinal Schönborn hat den ReligionslehrerInnentag mit den Worten eröffnet: „Sie sind ein riesiger Schatz, für die jungen Menschen, die Gesellschaft, für die Kirche!“ Wir wissen um diesen Schatz. Wir verstehen es als unseren Auftrag, diesem Satz unseres Erzbischofs gerecht zu werden.

Ich wünsche Ihnen eine segensreiche und fruchtbringende Adventszeit!

Herzlich
Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM "IM DIALOG" (SCHULAMTSMITTEILUNGEN 323)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al., E-Mail: e.krumpfl@edw.or.at
Layout: Mag^a Elisabeth Hartel, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis: S. 1, 3, 17, 18-19 Lisa-Maria Trauer, Porträts S. 2, 5, 10, 12, 14, 16 Horst Dockal, S. 2, 12, 27, 35 <https://pixabay.com/de>, S. 3, 4, 6 Sabine Assmann, S. 7 Matthias Theil, S. 8 B. Dernesch, S. 9 Kathpress, S. 10 Christian Romanek, S. 13 kathbild.at / Franz Josef Rupprecht

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 08.04.2019, Redaktionsschluss: 04.03.2019

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 Werden Sie ReligionslehrerIn in Österreich
- 7 Fußwallfahrt 2019
- 8 Neue Regierungsrätin
- 10 Jahre der Bibel – Perspektiven für den RU
- 12 Schule braucht Zeit
- 14 ReligionslehrerInnen im O-Ton
- 16 Geerdet und gehimmelt – ein Rückblick

RUNDBLICHE

- 18 Spirituelles
- 22 Aus den Katholischen Schulen
- 24 Aus den Schulen
- 30 Aus der KPH Wien/Krems

UMBlicKE

- 32 Buchtipps, PILGRIM
- 34 Personalien

AUSBLICK

- 36 Ausschreibung



„SIE WOLLEN ZUFRIEDEN LEBEN? WERDEN SIE RELIGIONSLEHRERIN IN ÖSTERREICH“





So brachte Christoph Jacobs, Professor für Pastoralpsychologie und –soziologie an der Theologischen Fakultät Paderborn, die Ergebnisse der Studie zu Berufszufriedenheit und Gesundheit von ReligionslehrerInnen auf den Punkt. Diese wurde unter seiner Federführung gemeinsam mit Arndt Büssing und Andreas Günther, beide von der Universität Witten/Herdecke, durchgeführt. Es handelt sich um die erste breit angelegte Studie zu Berufszufriedenheit und Gesundheit von ReligionslehrerInnen im deutschen Sprachraum.

Insgesamt 644 PädagogInnen haben sich an der Untersuchung beteiligt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 42,8 Prozent, was über der durchschnittlichen Beteiligung an vergleichbaren LehrerInnenstudien liegt.

Ein Hauptergebnis der Studie ist besonders positiv: ReligionslehrerInnen haben insgesamt – im Vergleich zum Durchschnitt der Bevölkerung, aber auch im Vergleich zur Berufsgruppe der LehrerInnen – eine hohe Lebenszufriedenheit.

Sie weisen außerdem eine gute Berufszufriedenheit auf. Letztere steigt mit zunehmendem Dienstalter. Denn wie die Studie ergeben hat, stellen vor allem die ersten Berufsjahre für die ReligionslehrerInnen eine große Herausforderung dar. Nach den ersten Dienstjahren jedoch bringt der Beruf eine gute Zufriedenheit mit sich. Andreas Günther verwies in diesem Zusammenhang vor allem auf die „unglaublich hohen Werte bei der sozialen Vernetzung“, die die Studie gezeigt habe. Diese wirke sich sehr positiv auf die Lebenszufriedenheit aus.

Der Gesundheitsstatus der ReligionslehrerInnen ist grundsätzlich gut, doch je nach Schulart sind Unterschiede hinsichtlich der Belastungssituation festzustellen. Die höchste Belastung weisen demnach ReligionslehrerInnen an Neuen Mittelschulen und Volksschulen auf. Doch die Studie zeigt auch Gegenmaßnahmen auf: Körperliche Aktivität und spirituelle Praxis können demnach signifikant positiv auf die Lebens- und Berufszufriedenheit wirken.

Spiritualität und Wertschätzung als wichtige Ressource und Motivationsquelle

Einige Ergebnisse im Detail: ReligionslehrerInnen, die sich 150-300 Minuten wöchentlich aktiv bewegen, sind weniger gestresst, verausgaben sich weniger, distanzieren sich besser von der Arbeit, resignieren nicht so schnell bei Misserfolg und empfinden insgesamt weniger Arbeitsbelastung. Und ReligionslehrerInnen mit hohen Werten in spiritueller Erfahrung sind psychosomatisch weniger belastet, erleben ihre Arbeit als bedeutsamer sowie vielfältiger, gehen Probleme offensiver an, sind innerlich ausgeglichener, erfahren mehr Wertschätzung und nehmen ihre Organisation positiver wahr. Studienautor Christoph Jacobs wies im Rahmen einer Präsentation an der KPH Wien/Krems vor allem auf die Wichtigkeit der Gesundheitsvorsorge hin. Dies sei etwas, das man eigenverantwortet selbst angesichts eines sozial sehr anstrengenden Berufs permanent in seinen Alltag einbauen müsse, so Jacobs.

Ein Stressfaktor ist erlebtes Desinteresse von Seiten der SchülerInnen, wohingegen erlebte Wert-



schätzung seitens der KollegInnen, der Schulleitung, der Eltern und des Schulamtes bzw. der Kirche insgesamt wesentlich für das berufliche Engagement ist. Inhaltlich schätzen die ReligionslehrerInnen selbst den Religionsunterricht hauptsächlich als Möglichkeit der Vermittlung christlicher Werte, der Wissensvermittlung über Religion, der Förderung von Dialog und Respekt und der Begleitung in existenziellen Fragen ein.

Weiterentwicklung des Unterrichts und Fortbildungen geplant

Schulamtsleiterin Andrea Pinz zur Studie: „Signifikant ist für mich, dass PädagogInnen mit spiritueller Verwurzelung motivierter sind und sich als erfolgreicher erleben. Hier haben wir als Kirche eine große Verantwortung.“

Konkret werden die Ergebnisse in strategische Überlegungen zur weiteren Entwicklung des Religionsunterrichts und der Ausbildung von ReligionslehrerInnen einfließen. Ergänzend werden in Zusammenarbeit mit der Berufsgemeinschaft und der KPH Wien/Krems gezielte Fortbildungsangebote gesetzt. Auch Formate des Schulamtes wie etwa das Entwicklungsgespräch

oder die Inspektionskonferenzen sowie die Kommunikation mit den Schulleitungen werden weiter optimiert. In den ersten Berufsjahren wird zudem die Begleitung der JunglehrerInnen, unter anderem in Form von Supervision und Coaching, intensiviert werden. Dazu kommen gezielt spirituelle Angebote sowie Möglichkeiten der Gesundheitsförderung.

HINTERGRUND | ReligionslehrerInnen in der Erzdiözese Wien – die Rahmenbedingungen

1.515 ReligionslehrerInnen unterrichten in der Erzdiözese Wien rund 128.000 SchülerInnen an 1.179 Schulstandorten. Wöchentlich finden rund 20.000 Religionsstunden statt. Die Unterrichtsbedingungen, unter denen ReligionslehrerInnen arbeiten, stellen sich in den Studienergebnissen wie folgt dar: Zu 82 Prozent erfolgt der Unterricht klassenweise ohne Gruppenzusammenlegung; zwei Drittel der ReligionslehrerInnen unterrichten an nur einem Schulstandort; der Unterricht findet zu rund 48 Prozent in Randstunden statt, wobei sich 30 Prozent der ReligionslehrerInnen dadurch belastet fühlen. Betreffend die Rahmenbedingungen hat sich insgesamt jedoch gezeigt, dass diese keinen signifikanten Einfluss auf Stressbelastung, Burnout-Gefährdung oder Gesundheit haben.

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon, MA

Heute schon an den kommenden Sommer gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen, aber wie?

**Fußwallfahrt nach Mariazell
von 01.07.2019 – 04.07.2019
für AnfängerInnen und WiederholungstäterInnen**

Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam unterwegs sein. Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein, sich beschenken lassen, spirituell auftanken und Gott auf die Spur kommen.

Anmeldung bis 01.05.2019 und weitere Informationen direkt

bei FI Gertrud Theil, MA

E-Mail: g.theil@edw.or.at bzw. Tel.: 0664 884 37 290

und zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2019): Veranstaltungsnummer 9109.000102

Gehen
und sich gehen lassen

Seele baumeln
Seele auftanken
Seele nachkommen lassen

Aus der Redaktion – Wir bitten um Ihre Beiträge

Mit unserer Zeitschrift „Im Dialog“ wollen wir Ihnen, abgesehen von Informationen, Anregungen und Impulsen für Ihre Arbeit als ReligionslehrerInnen, auch die Möglichkeit bieten, über Ihren Religionsunterricht und Ihr Engagement an den Schulen in Wort und Bild zu berichten.



Dazu ersuchen wir Sie um Übermittlung von Beiträgen mit 520 bis 690 Zeichen inklusive Leerzeichen mit einer kurzen, prägnanten Überschrift (bis zu max. 48 Zeichen) und AutorInnenangabe am Ende.

Bitte fügen Sie Ihrem Beitrag auch ein Foto in Druckqualität im Querformat (300 dpi / Richtwert 1 MB aufwärts) als eigenes JPG bei.

Bis zum jeweiligen Redaktionsschluss (siehe Impressum auf S. 2) ersuchen wir um Übermittlung der Beiträge plus Bilder an e.krump1@edw.or.at – herzlichen Dank!

Das Redaktionsteam „IM DIALOG“

Eine neue Regierungsrätin – ein Grund zum Feiern!

Für ihre „in langjähriger Ausübung ihres Berufes erworbenen besonderen Verdienste um die Republik“ hat der Bundespräsident Fachinspektorin Mag^a Gabriele Dernesch den Berufstitel „Regierungsrätin“ verliehen.

In Anwesenheit zahlreicher Festgäste aus Wien, Nieder- und Oberösterreich überreichte SSR-Direktor Dr. Arno Langmeier das entsprechende Dekret im Rahmen eines Festakts im Leosaal des Curhauses. In den Ansprachen wurde – neben vielen anderen Tätigkeitsfeldern – vor allem auch das Engagement und das Wirken der Geehrten für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen hervorgehoben. Wir freuen uns mit unserer neuen Regierungsrätin und gratulieren herzlich.



christlich. | Katholisches
leben. | Info-Portal für
lernen. | Bildung & Schule



Neue interdiözesane Website

Sie suchen Neuigkeiten und Wissenswertes betreffend Bildung und Kirche? Besuchen Sie www.religionsunterricht.at – die neue Website des Interdiözesanen Amtes für Unterricht und Erziehung (IDA).

Das IDA nimmt gesamtösterreichische Aufgaben betreffend den Religionsunterricht und die Katholischen Privatschulen wahr und vernetzt die diözesanen Schulämter in Österreich sowie das Amt für Katechese und Bildung in Südtirol. Neben aktuellen Meldungen finden Sie Zahlen, Daten und Fakten zu Religionsunterricht und Privatschulen sowie grundsätzliche Positionen etwa zum Ethikunterricht oder zur Frage „Ist Religion Privatsache?“. Informationen zu den Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen und den Katholisch-Theologischen Fakultäten runden das Bild des kirchlichen Engagements in der Bildung ab.

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon, MA

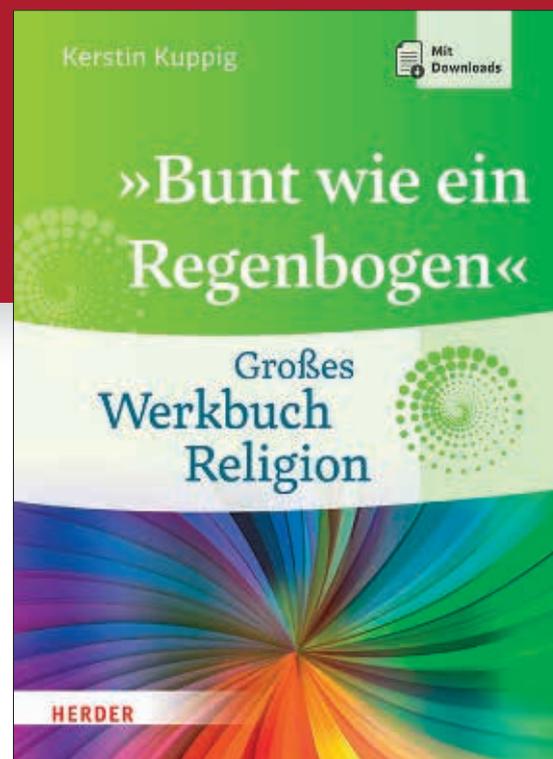
HERDER

Wir setzen Lesezeichen.

Kerstin Kuppig
„Bunt wie ein Regenbogen“
Großes Werkbuch Religion

Eine unerschöpfliche Fundgrube

Eine Ideenliste, bis zum Rand gefüllt mit Vorschlägen, wie Kinder zwischen 5 und 14 Jahren religiöse Inhalte kreativ und mit allen Sinnen erfahren können. Die Einheiten sind praxiserprobt; präzise Angaben zu Material und Vorbereitung erleichtern eine zielgenaue Auswahl. Mit Downloadmaterialien für den Ausdruck gehört das Buch zur unerlässlichen Grundausrüstung für Schule und Gemeinde.



Gebunden, m. Downloads | 192 S. | 20,60 €
ISBN: 978-3-451-03800-6



Jahre der Bibel – Perspektiven für den Religionsunterricht

Auf Initiative der Österreichischen Bischofskonferenz und auf Anregung des Österreichischen Katholischen Bibelwerks finden ab 1. Dezember 2018 bis zum 29. Juni 2021 die „Jahre der Bibel“ statt.

Mit Beginn des nächsten Kirchenjahres wird die revidierte Einheitsübersetzung in Form der neuen Lektionare Einzug in die Liturgie halten (vgl. dazu www.jahrederbibel.at). „Die ‚neue‘ Einheitsübersetzung ist keine neue Bibelübersetzung, wie einige Medien in ihrer Berichterstattung zur Präsentation der neuen Einheitsübersetzung im September 2016 meldeten. Vielmehr handelt es sich um eine Revision, das heißt eine Durchsicht, Überprüfung und Änderung der Übersetzung aus dem Jahr 1979/1980.“¹ Als eine Konsequenz sollten die Texte der Einheitsübersetzung, sofern sie nicht längst im Religionsunterricht Einzug gehalten haben, ab nun auch dort ihre Verwendung finden. Selbstverständlich soll und darf im Religionsunterricht der Grundschule auch auf eine kindgemäße Sprache bei der Arbeit mit der Bibel geachtet werden.

Welchen Wert hat die Bibel im Religionsunterricht?

Nach Meinung von Hans Mendl ist „der Stellenwert der Bibel im Religionsunterricht ein Seismograf für die Gestalt und Zielrichtung didaktischer Konzepte.“² Bei der traditionellen Zielbeschreibung im Umgang mit der Bibel im Religionsunterricht ging es in erster Linie um die Bibel als Glaubensdokument, als Geschichtsdokument und als Sprachdokument (vgl. Mendl, S. 85). Horst Klaus Berg³ setzt 1993 beim Relevanzverlust der SchülerInnen im Umgang mit der Bibel an und entwickelt zu dessen Überwindung das Konzept der interaktionalen Bibeldidaktik, das an den Erfahrungen, Bedürfnissen und Problemen der Lernenden ausgerichtet ist und von da aus die Lernchancen biblischer Texte für Kinder und Jugendliche ermittelt. Zudem bemüht er sich entgegen der Behandlung isolierter biblischer Fragestellungen um die Zusammenstellung biblischer Grundbescheide – grundlegender Themen, die über das Erste und Zweite Testament hinweg zentrale Fragestellungen der Bibel facettenreich und im Sinne eines Wachstumsprozesses enthalten.“ (Mendl, S. 85)



Bibelteilen im Religionsunterricht?

Aus vielen didaktischen Perspektiven wie dem narrativen Arbeiten mit Kindern, der Betrachtung biblischer Texte als Spiegel, dem Entdecken roter Fäden etc. sei auch auf das „Bibel-Teilen“ verwiesen. Das „Bibel-Teilen“, auch Lumko-Methode genannt, geht auf eine Initiative des gleichnamigen Pastoralinstituts der südafrikanischen Bischofskonferenz zurück. Diese Methodenform ist besonders für Kleingruppen (mit vier bis acht Personen) geeignet. Aus religionspädagogischer Sicht ist die Methode des „Bibel-Teilen“ auf die speziellen Unterrichtssituationen abzustimmen.

Für weitere Auskünfte steht Frau Mag^a Sabine Kräutelhöfer zur Verfügung (Tel. 01/515 52-336; schriftliche Anfragen bitte an bibelpastoral@edw.or.at).

Mag. Christian Romanek

¹ Dohmen Christoph, *Bibel und Kirche* 72/2/2017, S. 84

² Mendl Hans, *Religionsdidaktik Kompakt:*

Für Studium, Prüfung und Beruf (München: Kösel, 2018) S. 84

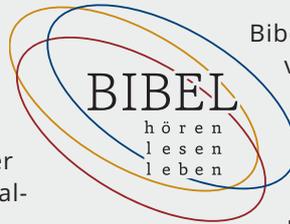
³ Berg Horst, *Grundriss der Bibeldidaktik* (München/Stuttgart: Kösel/Calwer, 1993)

BIBEL – Hören. Lesen. Leben

In wenigen Wochen beginnen die „Jahre der Bibel“. „BIBEL – Hören. Lesen. Leben“ wird ab 1. Dezember 2018 bis Juni 2021 zum Motto eines österreichweiten Schwerpunktes. Vielleicht ist das eine Gelegenheit auch in Schulen wieder über die Bibel als Grundlage des Glaubens nachzudenken. Geeignete Projekte, um sich mit Schulklassen mit Bibel zu befassen und am Schwerpunkt teilzunehmen, gibt es viele:

Die Bibel ist ein Buch, über das man viel wissen kann: Namen, Personen, biblische Bücher – ein Bibelquiz ist immer spannend, vor allem wenn es selbst gestaltet wird.

Die Bibel hat großartige Geschichten, es lohnt sich, sie nachzuerleben: Szenen nachspielen, malen, basteln, oder musikalisch gestalten, all das dient dazu, sich die Texte „einzuverleiben“.



Der Bibel ist nichts fremd. Sie zeigt ehrlich und ungeschönt, wie Menschen mit zentralen Lebenssituationen umgehen – ideal, um sie als Impulsgeberin für die wichtigen Fragen des Lebens heranzuziehen. Das Bibelwerk hat dazu eine Ausstellung entwickelt, die den Austausch darüber fördern kann: <https://shop.bibelwerk.at/ausstellungen>.

Bibel ist Wort Gottes – es wird im Gottesdienst verkündet, im Psalm verinnerlicht, im Segensgebet zugesprochen. Mit der Bibel kann auch beten gelernt werden.

Sicher fallen Ihnen zu jedem dieser Aspekte noch viele Ideen ein. Wenn ja, dann teilen Sie sie doch mit anderen. Das Bibelwerk sammelt Ihre Ideen und stellt sie anderen auf der Homepage zu den Jahren der Bibel zur Verfügung: www.jahrederbibel.at – Helfen Sie mit, damit aus unserer Homepage eine Fundgrube an Ideen wird!

Ihre Elisabeth Birnbaum

- ▶ **Ökumenisch einsetzbar**
- ▶ **Mit Downloads**
- ▶ **Für Seelsorger und Religionslehrer**

Kerstin Kuppig

„Bunt wie ein Regenbogen“

Großes Werkbuch Religion Eine Ideenliste, bis zum Rand gefüllt mit Vorschlägen, wie Kinder zwischen 5 und 14



Jahren religiöse Inhalte kreativ und mit allen Sinnen erfahren können. Die praxiserprobten Einheiten mit Angaben zu Material und Vorbereitung sind eine unerlässliche Grundausrüstung für Schule und Gemeinde.

192 S. | 17 × 24 cm | geb. | 978-3-451-03800-6 | Verlag Herder 2018 | € 20,60

- ▶ **Geschichten aus dem Alten Testament**
- ▶ **17 ausgearbeitete Einheiten**
- ▶ **Für die Praxis**

Martin Steinhäuser (Hrsg.)

Gott im Spiel

Vertiefungsgeschichten zum Alten Testament Dieses Praxisbuch für Schule und Gemeinde zeigt in 17 Vorschlägen, wie Kinder sich mit Materialien wie Sand, Tüchern und Holzfiguren selbstständig mit biblischen Geschichten – z.B. der Josefs Geschichte oder der Geschichte von Isaak und Abraham – und Symbolen auseinandersetzen können.



220 S. | 21 × 29 cm | Spiralbindung | 978-3-7698-2368-4 | Don Bosco Medien 2018 | € 20,60

- ▶ **Wissenschaftlich fundiert und verständlich**
- ▶ **Für Bibelarbeit, Theologiestudium und alle Bibelinteressierten**

Michael Theobald (Hrsg.)

Die Bibel, Kommentierte Studienausgabe, Bd.2

Stuttgarter Neues Testament

Das Studien- und Nachschlagewerk für alle, die sich intensiv mit der Bibel auseinandersetzen wollen. Der Bibeltext des Neuen Testaments in der revidierten Einheitsübersetzung (2017) mit Parallelstellenangaben und Einführungen in jedes biblische Buch ist auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.



588 S. | 18 × 24,5 cm | geb. | 978-3-460-44028-9 | Verlag Kath. Bibelwerk 2018 | € 50,40



Schule braucht Zeit

Die katholischen Schulen der Erzdiözese Wien setzen sich zurzeit im Rahmen eines Profilbildungsprozesses mit der Frage ihres Selbstverständnisses als Teil von Kirche und Gesellschaft in der Gegenwart auseinander. Der Fokus liegt

dabei auf dem Austausch über die Spezifika einer christlichen Schulkultur.

Eine wesentliche Erkenntnis aus dem Prozess ist jene der komplexen Vielschichtigkeit einer Organisationskultur. Da ist die Ebene der Sichtbarkeit, die zuerst ins Auge fällt. Für die katholische Schule wären das religiöse Zeichen und Symbole im Gebäude, auf der Website und in Publikationen, Gebete, kirchliche Feste und Feiern, in einigen Fällen noch die Präsenz von Ordenspersonen im Schulhaus, die auf die konfessionelle Identität des Hauses verweisen.

Auf der Ebene der Kenntnis geht es um das Wissen über die Tradition der Schule, vor allem aber über die Quellen, aus denen sie ihr Selbstverständnis speist. Der zwischenmenschliche Umgang als eigene Ebene bezeichnet das, was gemeinhin mit der empfundenen Kultur an einem bestimmten Ort verbunden wird. Wie lässt sich die christliche Grundierung eines Hauses im Umgang der Personen der Schulgemeinschaft miteinander erkennen?

Die Ebene der inneren Verbindung nimmt Personen in den Blick, die aus den Wurzeln der konfessionellen Schule leben und ihren Glauben bezeugen. Schließlich geht es auf der Ebene der Vermittlung um die Frage, wie der Rückbezug auf die verbindende Quelle weitergegeben werden kann.

Umgang mit Zeit – ein „genuin christlich-biblisches Spezifikum“

Auf allen benannten Ebenen taucht als „genuin christlich-biblisches Spezifikum“ der besondere Umgang mit dem Thema Zeit auf.

Durch die Teilnahme an religiösen Feiern an der Schule werden Kinder und Jugendliche mit kirchlichen Vollzügen und gelebter religiöser Praxis vertraut. Der Eingliederung von Festzeiten in einen Schulkalender lässt sich allerdings auch eine Dimension abgewinnen, die in sich bereits eine transzendente, der christlich-jüdischen Tradition zutiefst eingeschriebene Komponente birgt. Feste unterbrechen nicht nur den Alltag, sie wandeln und transzendieren ihn. Sie entreißen ihn einer technisch-linearen Chronologie, die gleichförmig auf ein Ziel zusteuert. Im Fest verdichtet sich der Alltag auf das Wesentliche. Die Auseinandersetzung mit der Tradition eines Hauses, den Quellen seiner Spiritualität und das Bemühen um Weitergabe dessen erfordern Zeit. Wer eine innere Verbindung, Halt in einer geistlichen Quelle finden soll, wer in diesem Licht sein eigenes



Tun reflektieren möchte, dem muss gewährt sein, Halt zu machen. Eine auf christliche Werte gestützte Umgangskultur könnte als Kultur der geschärften Sinne beschrieben werden: Das Gegenüber nicht nur auf eine Rolle beschränkt in den Blick zu nehmen, sondern tatsächlich zu sehen, wirklich zu hören, zuzuhören, das Bemühen, zu berühren und sich berühren zu lassen, verlangen eine Präsenz, die wiederum Zeit braucht, sich beim Anderen aufzuhalten.

Einem christlich geprägten Bildungsbegriff entspricht ein pädagogischer Zugang, der Kindern und Jugendlichen Zeit gibt, Fragen zu stellen, Fehler zu machen und an ihnen zu wachsen, Zeit, sich im eigenen Tempo zu entwickeln.

Schule braucht Zeit. Soll sie nicht nur Transitort sein, durch den SchülerInnen getrieben werden, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, sondern prägender Lebensort, muss sie ihnen auch Zeit gewähren, sich aufzuhalten und zu verweilen.

Dr. Marie-Theres Igrec

DANKE FÜR IHREN DIENST!

Pensionierungsfeier 2018

Über 30 ReligionslehrerInnen fanden sich auf Einladung des Schulamtes in der Deutschordenskirche zu einer Eucharistiefeier anlässlich ihres Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand ein. Bischofsvikar Dariusz Schutzki, Schulamtsleiterin Andrea Pinz sowie VertreterInnen der Berufsgemeinschaft der LaienkatechetInnen der Erzdiözese Wien dankten den Anwesenden für ihre langjährige wie verdienstvolle Arbeit. Bei einem gemütlichen Miteinander und guten Gesprächen in den Räumlichkeiten der Singerstraße klang der Nachmittag aus.



ReligionslehrerInnen im O-Ton

Im Rahmen des Tages der ReligionslehrerInnen konnten anonym Statements abgegeben werden. Sie sind es wert, genauer in den Blick genommen zu werden. Die insgesamt 1689 Kärtchen spiegeln wider, was die ReligionslehrerInnen (=RL) bewegt. Was schätzen sie an ihrem Beruf? Was macht ihnen Sorgen? Inwiefern ist ihnen die Kirche ein Zuhause?

Warum ich gerne ReligionslehrerIn bin

Mehrheitlich werden drei Gründe genannt:

- die Liebe zu den Kindern und die Möglichkeit, sie begleiten zu können;
- die Berufung zum Bezeugen des Glaubens; dass „Wesentliches“ Thema des Unterrichts ist;
- dass Religion „anders“ ist: Zeit für die SchülerInnen; die Leistungsbeurteilung ist nicht prioritär; in der Unterrichtsgestaltung herrscht große Freiheit; es gibt eine „konkurrenzlose Themenvielfalt“.

RL im O-Ton:

- Es macht mir Freude mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und zu erleben: gegenseitige Inspiration, gemeinsames Lernen und Entwicklung in offene Räume.

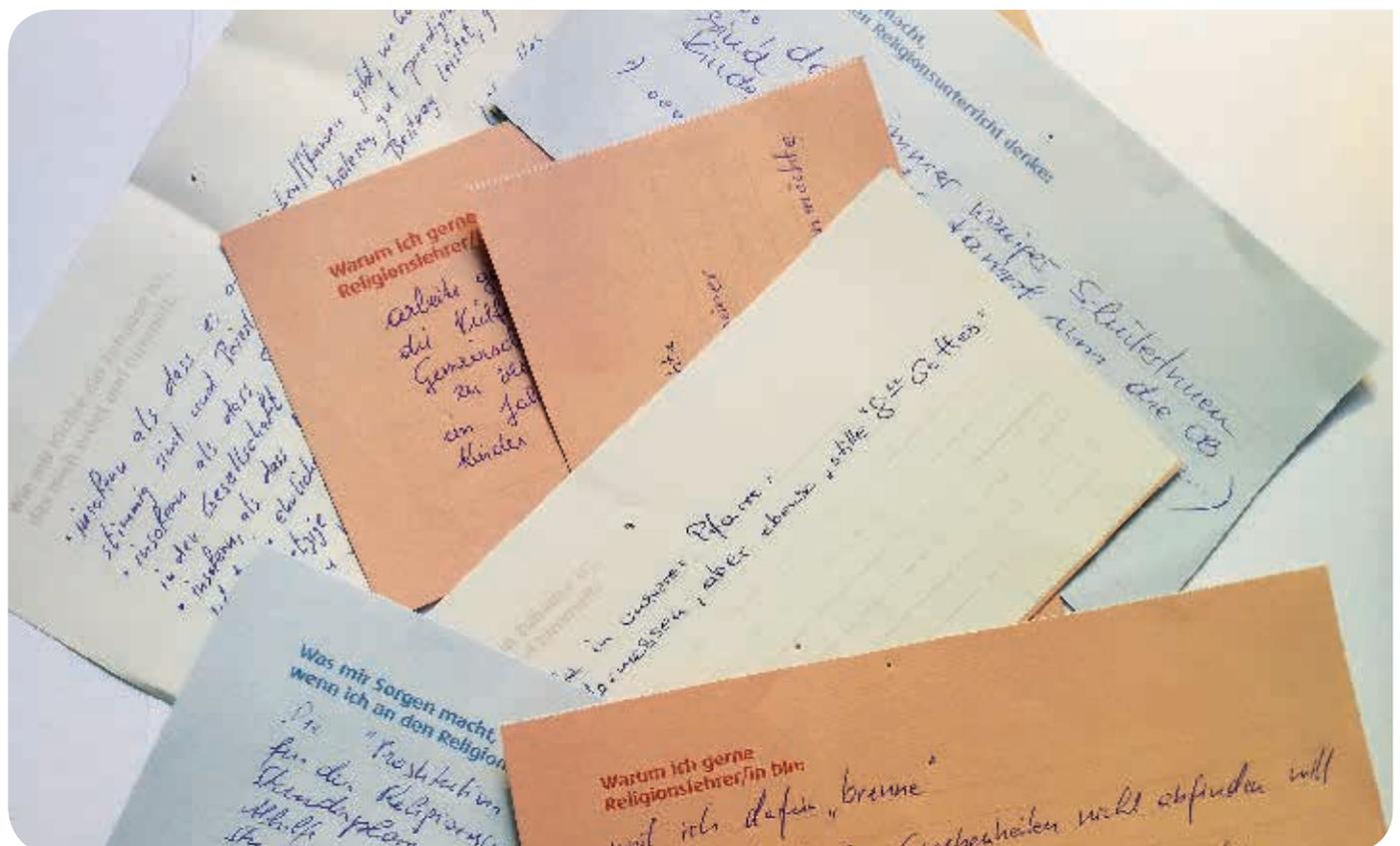
- Vor mir sitzt die Zukunft mit vielen Gesichtern. Ich darf Hoffnung und Gottvertrauen bringen.
- Weil ich als Lehrerin einen Gegenstand unterrichten darf, der Stress nimmt anstatt ihn zu produzieren.



Wie mir Kirche ein Zuhause ist, das mich erdet und himmelt

Die Kirche wird als Kraftquelle, als Ort der Gotteserfahrung im Gebet und in der Liturgie beschrieben, wobei das Erleben von Gemeinschaft von großer Bedeutung ist. In einigen Stellungnahmen kommt auch das Vermissen eines kirchlichen Zuhauses zur Sprache:

- Weil ich nichts „tun“ oder „leisten“ muss, sondern mich „nur“ beschenken lassen kann.
- Wenn ich Lebendigkeit, Gemeinschaft, Menschen mit spirituellem Tiefgang erlebe, dann ist mir Kirche ein Zuhause.
- Ja, das wär´ schön – hab ich aber nicht.



Was mir Sorgen macht, wenn ich an den RU denke

Die sinkende Anzahl katholischer SchülerInnen und die Möglichkeit sich ohne Begründung abmelden zu können bereiten vielen RL Sorgen. Zudem wird durch die religiöse Pluralität die Gefahr einer Unorganisierbarkeit des Religionsunterrichts gesehen. Dieser finde sich vermehrt in Rand- und Nachmittagsstunden wieder, sein gesellschaftliches Ansehen sinke. Als Lösung werden von den einen ein alternatives Fach Ethik oder die Aufhebung der konfessionellen Trennung im Religionsunterricht vorgeschlagen, während andere genau darin eine Gefahr sehen.

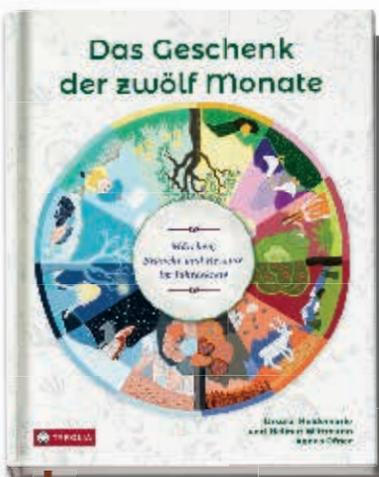
Wiederholt werden existentielle Zukunftsängste genannt, resultierend aus einer befürchteten Abschaffung des RU:

- Abmeldungen – Religionsunterricht: Warum ist das gesetzlich möglich? Abschaffen!

- Wie lange gibt es noch den Religionsunterricht? Der RU gehört reformiert: interreligiös, ethisch. Wir leben in einer multireligiösen Gesellschaft.
- Die „Gefahr“ für den rk RU sind nicht Andersgläubende, sondern die steigende Auffassung, Religion sei im besten Fall alt und überholt und im schlimmsten Fall gefährlich, weil verdummend.

Es ist uns VertreterInnen des Schulamts wichtig, die beschriebenen Sorgen und Ängste ernst zu nehmen. Laufend finden Gespräche, Abstimmungen und Verhandlungen betreffend eine Weiterentwicklung des Religionsunterrichts statt. Die Statements des RL-Tages stellen eine wertvolle Hilfe im Sinne einer Standortbestimmung dar. Deshalb werden sie vom Institut für Praktische Theologie an der Universität Wien wissenschaftlich ausgewertet und für die Weiterarbeit nutzbar gemacht.

Dr. Walter Ender



Eine märchenhafte, kulturelle und kulinarische Reise durch das Jahr

Helmut, Ursula und Heidemarie Wittmann / Agnes Ofner
Das Geschenk der zwölf Monate
Märchen, Bräuche und Rezepte im Jahreskreis

Altes Wissen, kreative Ideen, köstliche Rezepte und stimmungsvolle Märchen verbindet dieses Hausbuch für die ganze Familie in sich auf moderne, ansprechende Weise. Ein Buch als sinnliches Erlebnis für Jung und Alt.

geb. m. Leseband, 90 farb. Illustr., 77 farb. Fotogr.
ISBN 978-3-7022-3618-2
256 Seiten, € 29.95



Wie Bischof Stecher die NS-Diktatur und den Krieg erlebt hat

Reinhold Stecher
Der blaue Himmel trägt
Erinnerungen an Diktatur und Krieg.
Mit Aquarellen und Zeichnungen des Autors

Bischof Reinhold Stecher hat als Zeitzeuge in Wort und Bild die Erinnerung an die Gräueltaten und die Folgen des nationalsozialistischen Terrorregimes wachgehalten. Illustriert mit dem eindrucksvollen Zyklus „Mein Kreuzweg 1938–1945“.

geb. m. SU, 16 farb. Abb. und 3 sw. Zeichnungen
ISBN 978-3-7022-3687-8
160 Seiten, € 19.95



Die Bibel als Beziehungsratgeber

Josef Bruckmoser
Von Engeln, Helden und Menschen
Bibelgeschichten quergeschrieben

In der Bibel gibt es viele faszinierende Gestalten. Sie sind uns aber meist sehr entrückt. Josef Bruckmoser, Redakteur bei den Salzburger Nachrichten, wirft einen neuen Blick auf Maria, Josef, den Erzengel Michael, Judit und viele andere. Eine Begegnung auf Augenhöhe.

geb., 3 Illustr., zweifärbig
ISBN 978-3-7022-3719-6
120 Seiten, € 14.95



„Wirklich, der Herr ist an diesem Ort und ich wusste es nicht!“ (Gen 28,16b)

Geerdet und gehimmelt: Tag der ReligionslehrerInnen 2018 im Rückblick

„Jetzt ist der richtige Zeitpunkt!“

Mit diesen Worten eröffnete Kardinal Christoph Schönborn gemeinsam mit Schulamtsleiterin Andrea Pinz den erstmals durchgeführten Tag der ReligionslehrerInnen – ein Tag, an dem an vielen Schulen im Gebiet der Erzdiözese Wien kein Religionsunterricht stattfand, dafür aber die ReligionslehrerInnen Gemeinschaft intensiv erleben und offene Ohren für ihre Freuden und Sorgen finden konnten.

Universitätsprofessor Clemens Sedmak, der uns in seinem humor- wie gehaltvollen Vortrag den „offenen Himmel“ näher brachte, fragte, ob wir an diesen offenen Himmel wirklich glauben? Er zitierte dazu den Geistlichen, der beim Begräbnis seines Vaters über diesen resümierte: „Was er zu geben hatte, hat er gern und großzügig gegeben, manches konnte er nicht geben.“ Und Clemens Sedmak fragte nach: „Wie wäre es, wenn du zu einem himmlischen Vater gehen kannst, der gern und großzügig gibt und alles geben kann?“

Bezogen auf das Lied, das beim Morgenlob gesungen wurde – „Gott du bist in unserer Mitte, du bist jetzt da!“ – meinte Sedmak: „Glaube ich das wirklich, dass der Himmel offen steht im Sinne einer Einladung und dass wir eingeladen sind, BürgerInnen zweier Reiche zu sein, mit den Füßen fest auf der Erde und mit dem Herzen im Himmel?“

Bei der Deutung der Bibelstelle vom Brotwunder (Mt 14, 13-21) vermittelte Prof. Sedmak vier wesentliche Eigenschaften, die heute für den Beruf der ReligionslehrerInnen nötig sind:

- Einsamkeitsfähigkeit oder die Fähigkeit, keinen Erfolg zu haben,
- die Tugend der Begnadigungsbereitschaft,
- intellektuell redliche Frömmigkeit,
- Lazarettauglichkeit.

Drei Sichtweisen der Perikope vom Brotwunder

Aus der Sicht der Menge, die Jesus nachgeht: ein mühsamer Weg, den man nur geht, wenn der Durst, die Sehnsucht groß ist. Die Menge begibt sich mit Jesus in die Einsamkeit, alle Sicherheiten zurücklassend, um bei Jesus zu sein. Und sie sind bei Jesus geblieben, als er sie geheilt hatte. Was heißt es für uns in einer Beziehung, in der Gottesbeziehung zu bleiben? Die Menge hat sich von Jesus beschenken lassen.

Wir alle sind diese Menge! ReligionslehrerInnen haben die Fähigkeit, keinen Erfolg haben zu müssen. Sie arbeiten nicht in Mainstream-Berufen, daher brauchen sie diese Fähigkeit, die nur gelingt, wenn sie aus Tieferem schöpfen – Einsamkeitsfähigkeit.

Ebenso brauchen sie die Tugend der Begnadigungsbereitschaft, die Kunst sich beschenken zu lassen. Gott schenkt uns seine Gnade. Gott ist einer, der gerne und großzügig gibt, und Gnade ist kein knappes Gut.

Aus der Sicht der Jünger: Die Jünger gehen Jesus auch nach, sie kennen Jesus, sie können sich vielleicht ein Leben ohne Jesus nicht vorstellen. Aber sie werden irritiert, erstens glauben sie Jesus allein, aber Jesus ist mitten in der Menge und zweitens bekommen sie einen Auftrag: „Gebt Ihr ihnen zu essen!“ – Eine glatte Überforderung! Daher erheben sie die Stimme der Vernunft: eine mitfühlende, Autonomie respektierende Vernunft. „Schick sie weg! Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische!“ Die Jünger sprechen die Fakten an. Aber dann teilen sie aus und sammeln ein.

Ein schönes Bild für den LehrerInnenberuf: Wir sind VerkünderInnen einer Botschaft, die wir anderswo empfangen haben. „Ich gehe zur Quelle, ich gebe weiter, was ich empfangen habe.“ ReligionslehrerInnen arbeiten mit dem, was da ist, nichts soll verloren gehen.

ReligionslehrerInnen brauchen eine intellektuell redliche Frömmigkeit, die gelebte Sehnsucht nach der Nähe Gottes, damit Unterricht die Tür zum Himmel weit öffnet. Clemens Sedmak lud ein, für unsere SchülerInnen – namentlich – zu beten.

Aus der Sicht Jesu: Jesus öffnet den Himmel, er blickt gegen Himmel und alles passiert mühelos. Jesus schlägt ein „Feldlazarett“ auf – er sieht die vielen Menschen und heilt – er baut kein Krankenhaus, aber dafür ein Feldlazarett:

- Es antwortet auf Not und ist nahe an der Not,
- es passt sich an lokale Verhältnisse an,
- es braucht Minimalismus, der Formalismus wird heruntergefahren, jede/r, der/ die dort arbeitet, braucht ein starkes Inneres und Respekt vor kleinen und zärtlichen Gesten. Er/sie schöpft aus der Quelle, sonst geschieht Überforderung.

Mit dem Satz: „Es gibt Gott und er ist da, der Himmel ist offen! Das ist das Allerwichtigste!“, beendete Clemens Sedmak seinen Vortrag, den Sie auf unserer Website www.schulamt.at/aktuelles/filme nachsehen können.

geerdet und gehimmelt – ein anregender Nachmittag

Im Podiumsgespräch am Nachmittag mit Bundesminister Heinz Faßmann, Kardinal Christoph Schönborn, Universitätsprofessorin Andrea Lehner-Hartmann, Schulamtsleiterin Andrea Pinz und Ö1 Moderator Johannes

Kaup wurden Chancen, Sorgen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem RU / dem RL-Beruf thematisiert. BM Faßmann stärkte uns mit seinem Bekenntnis zu ethischer und religiöser Bildung für unser Land den Rücken.

Mit einem Auszug aus dem Programm „Freifach Herzensbildung“ brachte uns Religionslehrer und Kabarettist Stefan Haider zum Schmunzeln und herzhaften Lachen.

Am Ende des Tages ließen das gemeinsame Segensgebet für die ReligionslehrerInnen, die die Missio auf Dauer erhalten haben, und deren Gebet für alle Anwesenden die tiefe Verbundenheit in der Eucharistiefeier spürbar werden. Für „Gänsehautmomente“ sorgte die wundervolle Musik unter der Leitung von Hermann Platzer und zeigte vielleicht ebenfalls ein Stück des „offenen Himmels“.

Dankbar sind wir für Ihre vielfältigen, ehrlichen und auch kritischen Rückmeldungen, die im Kurzfilm, beim offenen Mikro, aber auch in den fast 2000 Statements, die abgegeben wurden, zur Sprache gekommen sind und diese Fortbildung zu einer „Hinbildung“ werden ließen. Ein herzliches Danke an Sie alle und an all die vielen helfenden Hände, die sich um die Organisation des Tages gekümmert haben. Der Tag war ein Kairos, ein Geschenk, ein Fest! DANKE!

Gertrud Theil, MA





versammelt in deinem Namen
gerufen - gesendet

- Vater unger -

himmelt

geerde

und g

**Tag
Re
2018**

**in den
Himm
gr**

von 21 bis 22 Jahren
Auftrag
Kolle
Zukunft
Ich bin so ein Ort.
Danke

Heute ist der richtige Moment
Wertschätzung

Du bist... ein Geschenk

glaub ich daran?

eine Einladung

...der offene Himmel

Bewohne deine WÖRTE!

Wirkmacht
geben & nehmen

Fragen

...Gott stört...

Kirche wirkt

...offenes Mikro...

Statement

Mitten am Tag

Anregungen

Forderungen

überwältigt & dankbar

Die Liebe im Hand

Eucharistiefeier



Himmstempel

auf und ab

...und beide Füße auf der Erde

missio canonica auf Dauer

eingeladen zum Fest des Vaters

Wirklich, der HERR ist an diesem Ort und ich wusste es nicht.

(Gen 28, 16b)

Gott für mir des Himmels Gottes an diesem Ort ich behüte dich Norden & Süden & Osten der Erde kommen Land Treppe Traum ne

WISSEN anwenden

bis zum Schluss Kompetenzorientierung!!!

genug für eine 4...

Wenn's Wichtig ist, dann in Latein

Christ sein?

Laufschuhe haben, teilen, verschenken...

Schneller sein, als die Anderen ...manche werden dich trotzdem nicht mögen...

Was mir Sorgen macht, wenn ich an den Religionsunterricht denke...

Warum ich gerne Religionslehrer/in bin...

Wie mir Kirche ein Zuhause ist, das mich himmelt und erdet...

st der ReligionlehrerInnen 26. September 2018

mel eifen...



Praktisch für Sie

Aufbereitet für den Religionsunterricht: www.missio.at/bildung

Alle Arbeitsblätter
und das Magazin
zum Download unter:
[www.missio.at/
bildung](http://www.missio.at/bildung)



Jetzt gratis bestellen: www.missio.at/shop

Nützliche Unterrichtsmaterialien und hautnah in der Weltkirche: Mit dem **Bildungsmagazin „Missio-Info“** bekommen Sie präzise Informationen und praktische Materialien für Ihren Unterricht. In der aktuellen Ausgabe steht das Thema Wasser mit Fokus auf Äthiopien im Mittelpunkt:



Warum ist Wasser so wertvoll?

Wie viel Wasser braucht die Herstellung von bestimmten Lebensmitteln?

Was tut die Kirche gegen die Wasserproblematik?

RAIMUND THEATER

I AM FROM AUSTRIA

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON
RAINHARD FENDRICH

REGIE
Andreas Gergen

BUCH
Titus Hoffmann
Christian Struppeck

**DAS MUSICAL-HIGHLIGHT FÜR SCHULKLASSEN
FRÜHBUCHER-TICKETS € 29,-***

MACHO MACHO • ES LEBE DER SPORT • TANGO KORRUPTI • WEUS'D A HERZ HAST ...

Im Erfolgsmusical I AM FROM AUSTRIA erzählen über 20 Rainhard Fendrich-Hits die Geschichte von einem österreichischen Filmstar, der es bis nach Hollywood geschafft hat und nun anlässlich des Opernballs nach Wien zurückkehrt. Lassen Sie sich gemeinsam mit Ihren SchülerInnen von mitreißenden Choreographien und schillernden Kostümen hinter die Kulissen eines Wiener Luxushotels entführen – Chaos, Küsse und Katastrophen sind da natürlich vorprogrammiert.

Bereits 300.000 BesucherInnen haben das Musical in der ersten Spielsaison gesehen. Genießen auch Sie mit Ihrer Schulklasse einen Abend voller Witz, Charme und Romantik, überraschend und berührend, mit einer Story rund um Liebe, Freundschaft und Familie.

Trailer & Infos: austria.musicalvienna.at

FRÜHBUCHER-TICKETS € 29,-

Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und sichern Sie sich limitierte Tickets zum Preis von € 29,- für alle verfügbaren Vorstellungen bis Juni 2019.

JETZT LEHRERMAPPE BESTELLEN

Damit ermöglichen Sie Ihren SchülerInnen bereits vorab einen spannenden Einblick in die Welt des Musiktheaters und erhalten unter anderem auch Ideen zur interessanten & kreativen Vor- und Nachbereitung des Musicalbesuchs.



Fotos VBW © Deen van Meer 2017

RAIMUND THEATER

Wallgasse 18-20 | 1060 Wien

Spielzeiten

Di & Mi um 18:30 Uhr | Do-Sa um 19:30 Uhr

So um 16:30 Uhr | Mo spielfrei

Kontakt & Buchung | VBW Booking Office

schule@vbw.at | Tel. 01/588 30-1440

*Achtung: Begrenztes Kontingent. Gültig für Schulgruppen ab 11 Personen. Details zu den Buchungsbedingungen finden Sie unter schule.musicalvienna.at.

Neue Verantwortliche an Katholischen Schulen

Ein Überblick von Mag^a Elisabeth Hartel



Mit dem Schuljahr 2018/19 übernahm Mag. **Hans Christian KAILICH** die Leitung der Caritas Fachschule für Sozialberufe in Wiener Neustadt, in der er bereits als Lehrer tätig ist. Mit seinem Lehramt in Geographie und Philosophie, einem Psychologie- und Pädagogikstudium, der ehrenamtlichen Mitarbeit in einer non-profit Organisation (Rotes Kreuz) seit dem Zivildienst sowie langjährigen Erfahrungen in der Erwachsenenbildung bringt er die optimalen Voraussetzungen für die Leitung einer Ausbildungsstätte von Jugendlichen und Erwachsenen mit Interesse an sozialen Berufen mit.



Seit 1. November leitet Drⁱⁿ **Gabriele PAUL** die VS Maria Regina in Wien Döbling. Kollegin Paul war seit dem Schuljahr 2011/12 am Standort als Religions-, Team- und Klassenlehrerin tätig und weist ein abgeschlossenes Studium der Germanistik sowie Publizistik und Kommunikationswissenschaft auf. Durch ihre beruflichen Erfahrungen in Verlagen und Werbeagenturen kann sie ihr Know-how in Öffentlichkeitsarbeit und PR wie auch gute Vortrags- und Präsentationstechniken nun in ihrer neuen Funktion umsetzen.



Ebenfalls mit 1. November wurde Mag^a **Petra TUNZER-JOHN** mit der Führung der VS De La Salle Währing betraut. Zusätzlich liegt die Leitung der VS De La Salle Fünfhaus bis zur Betrauung einer Direktorin oder eines Direktors dieses Standorts weiterhin in ihrer Hand.

Den KollegInnen in ihren neuen Funktionen Gottes guten Geist,
Freude, Begeisterung und Erfüllung im Tun!

72 Stunden ohne Kompromiss BAfEP Sacré Cœur Pressbaum

Jedes Jahr findet in Österreich das Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ der Katholischen Jugend in Kooperation mit youngCaritas und Hitradio Ö3 statt. Gleichzeitig lösen Jugendliche in ganz Österreich innerhalb von drei Tagen gemeinnützige Aufgaben und engagieren sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Heuer stand das Projekt unter dem Motto „Challenge your limits!“

Die 3a unterstützte den am Biobauernhof von Ernst Trenker in Grametschlag im südlichen NÖ angesiedelten Verein „Jugend am Hof“ in Kleingruppen bei verschiedenen Upcycling-Projekten:

eine Alteisen-Sammlung wurde sortiert und ausgemistet, ein Labyrinth zum Thema „Jakobsweg“ verschönert und neu konzipiert, eine Veranda neu verlegt und ein Bauerngolf-Parcours erneuert, während andere SchülerInnen Äpfel sammelten und aussortierten. „Nebenbei“ wurden auch noch 12 Apfelstrudel gebacken (und gegessen!), viele Lieder am Lagerfeuer gesungen, Tiere gestreichelt und das tolle Gelände erkundet.

Der engagierte Einsatz trägt dazu bei, dass viele Kinder und Jugendliche bei „Jugend am Hof“ Natur und Wald erleben, Landluft auf einem Bauernhof schnuppern und auf kreative Weise Bibel und Christsein entdecken können.

Mag. Michael Scharf



Verabschiedung von SchulleiterInnen



Mag. **Herbert HALBAUER**
Caritas Schule
Wiener Neustadt
seit Sept. 1998



OSRⁱⁿ **Christine HUBER, MA**
VS Quellenstraße
VS Maria Regina
seit Sept. 1998



OSRⁱⁿ **Eva LENZ**
VS Währing
De La Salle Schulen
seit Sept. 1999

DANKE
für den langen,
vielfältigen Dienst sowie
Freude, Erfüllung und
Gottes Segen
im Ruhestand.

Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! (Lk 5,3-4)

Kindergarten und Schulen des Campus Sacré Cœur Wien (1800 Kinder/SchülerInnen) folgten dem Ruf Jesu und zogen zum Stephansdom.

Im Dom feierten sie mit den Schwestern vom Heiligen Herzen Jesu, Schulamtsleiterin Andrea Pinz und weiteren VertreterInnen des Schulamts einen ökumenischen Wortgottesdienst, dem BV Dariusz Schutzki CR, die evangelische Pfarrerin Gina Eikenberg und der orthodoxe BV Nicolae Dura vorstanden.



Nach einleitenden Worten von Provinzoberin Sr. Laura Moosbrugger wurde das Evangelium vom Fischfang von einer 4. VS-Klasse pantomimisch dargestellt. Die Fische ließen das Boot fast untergehen, doch Simon vertraute auf Jesus, der in ihn einen Funken zu Neugier und Mut streute.

Nach der Wortgottesfeier bildeten die SchülerInnen eine Menschenkette um den Stephansdom, als Zeichen dafür, dass Jesus auch in uns die Funken sät, Menschenfischer zu werden.

Andrea Unger, BEd



Ich backe meine Traumkirche – Kirche mit allen Sinnen erleben und begreifen BG/BRG 22, Heustadelgasse

Was verbinde ich mit Kirche? Wie muss Kirche heute sein, damit ich dort gerne hingehge? Wenn ich eine eigene Kirche bauen könnte, wie würde diese aussehen?

Gleich zu Schulbeginn widmeten sich SchülerInnen der dritten Klassen unserer Schule dieser brisanten Fragestellung.

Neben eifrigen Diskussionen, einer Kirchenbesichtigung, außergewöhnlichen Kirchenbauplänen auf Papier und in PC-Spielen, stellten sich viele SchülerInnen auch der Herausforderung, ihre Traumkirche zu backen.

Die so entstandenen Köstlichkeiten konnten anschließend im Unterricht auch gemeinsam verkostet werden.

Mag^a Gabriele Ammer



Autofasten am Schulweg - Schulweg ohne „Elterntaxi“



Seit einigen Jahren wird auf Initiative der kirchlichen Umweltbeauftragten (katholisch und evangelisch) dazu eingeladen in der Fastenzeit das Thema Mobilität und im konkreten die **Schulwegsituation zu thematisieren** und Alternativen zum Auto zu überlegen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen und mit Unterstützung des Ministeriums für Tourismus und Nachhaltigkeit können auch in der Fastenzeit 2019 **10 Gratis Workshops** für Schulklassen gebucht werden (wer



zuerst bestellt, bekommt den gratis Workshop; weitere Workshops können zu einem reduzierten Preis von 80,- Euro pro Klasse angeboten werden!). Darüber hinaus gibt es den **Mitmachbaum für den Schulweg**. Jedes Blatt ist ein Schultag in der Fastenzeit und kann rot – gelb – grün angemalt werden, je nachdem wie man in die Schule gekommen ist! Ab 10 ausgefüllten und eingesendeten Mitmachbäumen pro Klasse nimmt die Klasse an der Verlosung u.a. von **500,- Euro** Zuschuss zum nächsten Schulausflug oder für eine

Klasseninvestition teil! Weitere Infos, Unterrichtsmaterialien, Downloadmöglichkeit des Mitmachbaues sowie Mitmachmöglichkeiten für Erwachsenen unter [www. autofasten.at](http://www.autofasten.at); Für Fragen zu allen AUTOFASTEN Schulaktivitäten steht auch Dominik Trenker vom Umweltbüro der Erzdiözese Wien unter 0664 88705671 oder d.trenker@edw.or.at gerne zur Verfügung!

Mosenacht – die Bibel als Fest erleben VS 13, Waldschule

Im Rahmen unserer Ausbildung haben wir bei Frau Dr. Gabriele Ehrenberger (VS Bischof Faber-Platz) die „Abrahamnacht“ kennengelernt. Dem neuen VS-Lehrplan entsprechend adaptierten wir diese und planten für die 4. Klassen unserer Schule jeweils eine „Mosenacht“.

Es war uns wichtig, an diesem Abend mit dem Mosezyklus neu zu beginnen. Dabei arbeiteten wir mit verschiedenen Methoden wie einem Bodenbild, der PPT-Präsentation verschiedenster Herzbilder, einem Tanz, einem Beduinenessen wie vor 4000 Jahren sowie einem Stationenbetrieb in Kleingruppen. Im Zentrum dieses ersten Bibelabschnitts standen für uns der schwere Weg und die Sorgen, die einem manchmal auf dem Herzen liegen.



Nina Schaar und Elisabeth Varga



Kreuzsegnung 2018 VS Ebergassing

Vor kurzem besuchte unser Pfarrer Jan Sandora die 1. Klassen, die sich schon lange darauf gefreut hatten, ihn persönlich kennen zu lernen. Die SchülerInnen hatten in den Religionsstunden davor eigene Kreuze gebastelt, die Pfarrer Sandora nun mit Weihwasser segnen sollte.

Er erklärte zuerst die Bedeutung und Wichtigkeit der Segnung, dann zeigte er uns einen kleinen Weihwasserbehälter und segnete schließlich unsere Kreuze. Die SchülerInnen nahmen diese mit nach Hause, um sie in ihren Kinderzimmern aufzuhängen oder sie ihren Großeltern zu schenken. Einer unserer Schüler, Jonas, berichtete wenig später, dass er nicht mehr schlecht geträumt hat, seitdem er sein Kreuz aufgehängt hatte.

Soo Yeong Yim

Gerasdorfer haben ein großes Herz VS Gerasdorf

Fast drei Wochen lang und zum insgesamt dritten Mal lief in der VS Gerasdorf die Erntedanksammlung der Caritas für LE+O (Lebensmittel und Orientierung). Die Spenden kommen hilfsbedürftigen Menschen in Wien und Niederösterreich zugute. Initiiert wurde die Aktion wieder vom Gerasdorfer Diakon, der an der VS auch kath. Religion unterrichtet. Schön war, dass auch Kinder aus Familien mit anderen religiösen Bekenntnissen die Sammlung unterstützten.

Eine Schülerin einer 3. Klasse drückte die Motivation zur Initiative so aus: „Wir haben doch eh fast alles. Wenn es Menschen gibt, die

so gut wie nichts haben, sollen doch alle teilen! Ich glaube, Gott will das so!“ Ein pädagogisch wertvoller Beitrag auch zum sozialen Lernen.

Der Caritas konnten knapp 300 Kilo Lebensmittel übergeben werden. Ein großes Danke an alle mithelfenden Eltern und Kinder.

Diakon Werner-Karl Friedrich, BEd



Zappelphilip. Nervensäge, Angsthase, Bettnässer Wahrnehmungsstörungen... Wie kann man diese zunehmenden Symptome verstehen und damit umgehen?

**Lehrgang für Pädagog/innen und Therapeut/innen:
„Sensorische Integration im Dialog“ nach Ulla Kiesling®**

Si "Sensorische Integration
im Dialog"
nach Ulla Kiesling®

„In der „sensorische Integration im Dialog“ nach Ulla Kiesling® wird dem Kind über den strukturierten Raum mit seinen ausgewählten Materialien sowie durch das verbale und nonverbale Handeln der Therapeutin / des Therapeuten die Möglichkeit geboten, weitgehend selbstbestimmt Sinnesnahrung aufzunehmen. Nur auf dieser Ebene hat das entwicklungsbeeinträchtigte bzw. behinderte Kind eine Chance in größtmöglicher Sicherheit mit sich selbst in Kontakt zu kommen, um sich weiterentwickeln zu können. Dabei begibt es sich, spielerisch und ganz von selbst, von seinem Lebensalter auf sein Entwicklungsalter. Hier wird es abgeholt und entfaltet sich mit größtmöglichen Gleichgewicht zu unvorhersehbarer Größe.“ (Ulla Kiesling)



Bildungshaus
Schloss
Großrußbach

Neuer **Lehrgang 2019/20** (Start: 10.7.2019 – Ende: 7.4.2020 – 11 Einheiten)
im Bildungshaus Schloss Großrußbach der Erzdiözese Wien

Laufend weitere Lehrgänge / Seminare im Bildungshaus, zum Beispiel:
„Einführung in die Lebens-, Sterbe- u. Trauerbegleitung“ ab 18. Jänner 2019
"Weil jede und jeder etwas zu sagen hat!" Bibliolog – Grundkurs ab 13. Mai

Weitere Informationen und Anmeldung / Folder / Gratis Programmzeitung unter ☎ 0043 2263/6627

<http://www.bildungshaus.cc>, bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at; 2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8

Kreativität und Kontinuität – Ökumenische Integrationshilfe und Plakatwettbewerb im Advent BRG 19, Krottenbachstraße

„Menschen, die sich die Hände reichen und so ein tragendes Netz bilden. Die Erde – behutsam aber fest in den Händen junger Menschen gehalten ...“ (Thema: Verbundenheit, ökumenischer Plakatwettbewerb)

Zahlreiche kreative Ideen unserer SchülerInnen zeigen alljährlich beim traditionellen ökumenischen Plakatwettbewerb eine Fülle persönlicher Gedankenwelt, die sich in Pinsel, Stift, Fotoblick und Werkstück ausdrückt. Der pädagogische Ansatz einer thematischen Reflexion und eines persönlichen Transfers erweist sich als spannender,

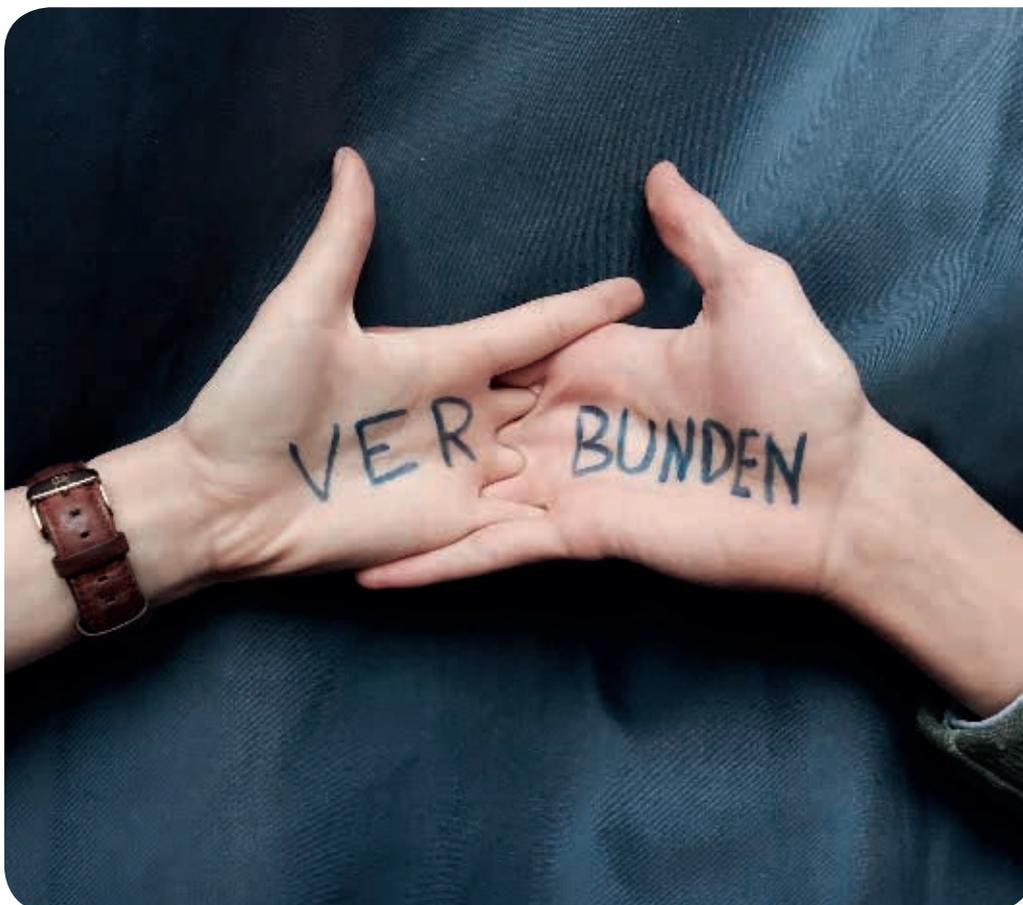
motivierender Zugang, der uns immer wieder überrascht und begeistert. Die Entwürfe, die mit Büchergutscheinen prämiert werden, laden ein, während des Schuladvent Gedanken im Weg auf das Christfest zu teilen.

„Menschen, die sich die Hände reichen und so ein tragendes Netz bilden“, sind auch Kennzeichen der ökum. Integrationshilfe am BRG 19. Seit 2015 werden in vielen Sozialaktionen (Buffetaktion am Tag der Wiener Schulen, Suppenaktion in der Fastenzeit etc.) der Sprachkurs für Flüchtlinge in der evang. Pfarrgemeinde A.B. Weinbergkirche und

das „Habibi“ Projekt der röm.kath. Krimkirche unterstützt sowie unsere Schulpartnerschaft ökumenisch vertieft.

„Wir möchten dieses Projekt gerne weiterführen und so unseren Beitrag zu einer gelungenen gesellschaftlichen Integration leisten.“
(SchülerInnengruppe 6. Jahrgang)

*Dr. Walter Pobaschnig, Stefanie Preisl-Keisler, Mag. Markus Ronniger, Mag^a Eva Sampt, Mag^a Bernadette Spitzer, Mag^a Michaela Wahrmann, Mag. Stephan Zottl
(Ökumenisches ProfessorInnenteam am BRG 19)*





Kulturen erleben – Menschen begegnen

Ägypten / Philae-Tempel

Reisen, Bibel und Religion auf entspannende und spannende Weise in Einklang zu bringen ist unsere Triebfeder dafür, Studien- und Begegnungsreisen zu Stätten der Bibel, der Christenheit und in die Welt der Religionen anzubieten - wir hoffen, dass auch Sie wieder Ihre ganz besondere Reise bei uns finden!

ÖSTERREICH: Museumsreise „Biblische Schätze“ in Wien

27.01. - 31.01.2019 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

ÄGYPTEN: „Land der Pharaonen“ mit Nilkreuzfahrt und Abu Simbel

22.03. - 31.03.2019 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

POLEN: Kurz-Kreuzfahrt „Masuren und Danzig“

22.04. - 29.04.2019 / Reiseleitung: Diakon Adrian Koczy

Gerne senden wir Ihnen unseren aktuellen Jahreskatalog kostenlos zu!



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8

3400 Klosterneuburg

Telefon 02243/35377-0

E-Mail: info@biblische-reisen.at

www.biblische-reisen.at

Nachhaltigkeitskompetenz hat einen Namen.

Unsere Hochschullehrgänge bereichern Sie in Ihrem schulischen Umfeld und eröffnen neue Berufsperspektiven!

ANMELDUNGEN FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2019



RL Philipp ROGNER, MEd. BEd. (philipp.rogner@kphvie.ac.at)
steht Ihnen für die folgenden Hochschullehrgänge beratend zur Seite:

GERAGOGIK – LERN- UND LIFE COACHING FÜR DIE 2. LEBENSHÄLFTE: 90 ECTS-AP, 4 Semester



Mag. Johannes PETSCHENIG, MSc. (johannes.petschenig@kphvie.ac.at)
steht Ihnen für die folgenden Hochschullehrgänge beratend zur Seite:

INTERMEDIALE KUNST-, KREATIVPÄDAGOGIK UND BERATUNG: 90 ECTS-AP, 4 Semester

SOZIOKULTURELLE ANIMATION – GRUPPEN SPIELEND LEITEN: 120 ECTS-AP, 6 Semester

EMERGING LEADERS OF CHRISTIAN SCHOOLS PROGRAMME – LEADERSHIP MIT CHRISTLICHEN WERTEN:

Sie leiten – oder planen, eine Schule oder andere Bildungsinstitution unter kirchlicher Trägerschaft zu leiten – und wollen Ihre Bildungsarbeit auf der Basis christlichen Glaubens gestalten? Der internationale Hochschullehrgang findet in zwei Blockwochen (11.-15.03.19 sowie 09.-13.03.20) im Benediktushaus (1010 Wien) statt. Nähere Infos bei Sabine Ondrasch (sabine.ondrasch@kphvie.ac.at).

Lehrer/innen und Elementarpädagog/innen stehen folgende Weiterbildungen im Wintersemester 2019/20 zur Auswahl:

INTERRELIGIÖSE ASPEKTE DER ELEMENTARPÄDAGOGIK: 7 ECTS-AP, 2 Semester
Studienleitung: Mag. Gabriele Bäck (gabriele.baeck@kphvie.ac.at)

LERNEN 4.0, DIGITAL KOMPETENT IN DER PRIMARSTUFE: 6 ECTS-AP, 2 Semester
Studienleitung: Dieter Bergmayr (dieter.bergmayr@kphvie.ac.at)

LERNEN 4.0, DIGITAL KOMPETENT IN DER SEKUNDARSTUFE I: 6 ECTS-AP, 2 Semester
Studienleitung: Dr. Sonja Gabriel MA MA (sonja.gabriel@kphvie.ac.at)

BETREUUNG LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWACHER KINDER: 60 ECTS-AP, 6 Semester
Studienleitung: Dr. Rita Humer (rita.humer@kphvie.ac.at)

Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend **Freitag Nachmittag** und **samstags** statt.

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.“ (Nelson Mandela)

„ich + du = wir“ – Erste multireligiöse Feier an der HTL-Mödling

Vor kurzem feierten vier Religionsgemeinschaften (evang., isl., orth. und röm.-kath.) an der HTL-Mödling mit etwa 30 Teilnehmenden erstmals gemeinsam unter dem Motto „ich+du=wir“. Beteiligt waren außer den Religionslehrern auch Schulseelsorger Josef Denkmayr und die Band unter Leitung des Religionskoordinators Wolfgang Österreich.

Als Bedingungen für ein gutes Miteinander wurden in religionsübergreifenden SchülerInnen-Interviews v.a. gegenseitiger Respekt, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt genannt.

In den heiligen Texten der Bibel und des Korans geht es auch um die Liebe als Grundlage der Menschlichkeit und darum, dass sowohl die Unterschiedlichkeit der Menschen, als auch das gegenseitige Kennenlernen gottgewollt sind



sowie darum, dass gegenseitiges Unterstützen den Charakter stärkt und verbessert. Dann wird ein gemeinsames Leben in Frieden möglich.

Gemeinsam pflanzten eine evangelische Schülerin, ein römisch-katholischer Schüler, ein islamischer und ein orthodoxer Lehrer einen Olivenbaum als Zeichen der gemeinsamen Hoffnung. Anschließend wurden bei einer köstlichen Jause noch anregende Gespräche geführt.

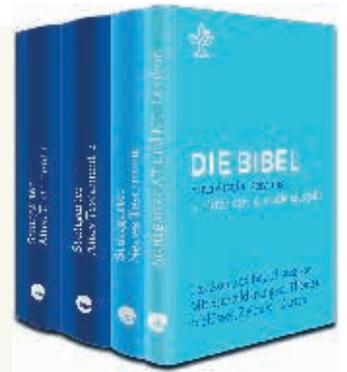
Mag. Robert Colditz (ev.), Mag. Junis Mazarweh (isl.), Mag. Reinhard Weber (röm.-kath.)

BUCHTIPPS „RELIGION“

Die Bibel – Kommentierte Studienausgabe mit dem Text der revidierten Einheitsübersetzung

Nunmehr vollständig in 4 Bänden (AT 1 und 2; NT sowie Lexikon) erschienen, erweist sich das Werk als Studien- und Nachschlagewerk für alle, die sich fundiert mit der Bibel – etwa auch zur Vorbereitung entsprechender Unterrichtseinheiten im Religionsunterricht – auseinandersetzen wollen. Geboten werden der vollständige Bibeltext in der revidierten Einheitsübersetzung mit Parallelstellenangaben, ausführliche Einführungen in jedes biblische Buch auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie Kommentare zu den einzelnen Textabschnitten in verständlicher Sprache samt ausführlichen Quellenangaben und Querverweisen.

Die Bibel. Einheitsübersetzung. Kommentierte Studienausgabe Stuttgarter Altes und Neues Testament + Lexikon, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 2017/2018 (Bd. 1/2 Altes Testament, hg. v. Dohmen Christoph; Bd. 3 Neues Testament, hg. v. Theobald Michael; Bd. 4 Lexikon und Begriffsregister, hg. v. Werlitz Jürgen).



Mag. Christian Romanek

Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde.

Die Autoren prägen den Begriff „neue Autorität“, in dem sie eine neue Haltung der handelnden PädagogInnen oder Eltern sehen. Gefragt ist gewaltloser Widerstand mit Präsenz, Achtung und Respekt, um einer Eskalation entgegenzutreten. Deutlich wird eine Abgrenzung zum Verständnis der Autorität damals zu heute aufgezeigt. Das Gefühl der Autonomie wird gefördert und bietet den betroffenen Kindern und Jugendlichen immer eine Wahlmöglichkeit.

Ein empfehlenswertes Buch für die Arbeit an Schulen mit schwierigen SchülerInnen und deren Eltern. Es geht nicht mehr um Kontrolle oder Kontrollverlust,

sondern um Verbesserung einer Beziehung.

Omer Haim / von Schlippe Arist: Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2017, 3. Aufl.

Mag^a Gabriele Dernesch



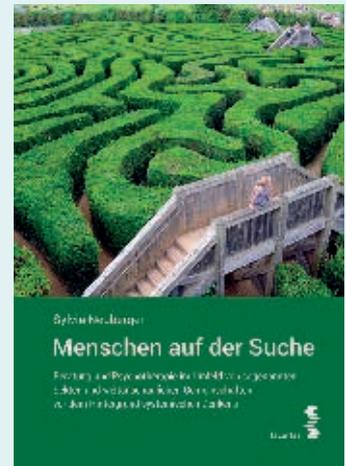
Menschen auf der Suche

Mit der Publikation setzt sich die Autorin, selbst Psychotherapeutin und Lehrertherapeutin an der LA für systemische Familientherapie in Wien sowie stv. Geschäftsführerin der Bundesstelle für Sektenfragen mit Beratung und Psychotherapie im Umfeld von sogenannten Sekten und weltanschaulichen Gemeinschaften auseinander und stellt darin u.a. ein selbst entwickeltes Beratungsmodell für die Arbeit mit Betroffenen vor.

Damit bietet das Buch einschlägiges Hintergrundwissen und Impulse zu einer Thematik, die auch für den Religionsunterricht von Relevanz ist.

Neuberger Sylvia, Menschen auf der Suche. Beratung und Psychotherapie im Umfeld von sogenannten Sekten und weltanschaulichen Gemeinschaften vor dem Hintergrund systemischen Denkens. Wien: Facultas, 2018.

Dr. Andreas Ruthofer



„Die Schöpfung ist uns anvertraut“ (Papst Franziskus)

... war das Motto des ersten PILGRIM-Jugend-Preises der ED Wien im Don Bosco Haus, bei dem insgesamt 15 PILGRIM-Schulen eingereicht hatten.

Dass in den PILGRIM-Projekten alle Gegenstände eingebunden sind, stellt für die Schulen einen Beitrag des Religionsunterrichtes zur Schulentwicklung dar, so Schulamtsleiterin Andrea Pinz in ihrem Statement. Gewonnen haben nicht nur die 180 teilnehmenden SchülerInnen sondern vor allem die Schöpfung!

www.pilgrim.at

Das nächste KPH- & PILGRIM-Seminar (Donnerstag, 21.02.2019, 15:00 – 18:00) widmet sich der Vernetzung und Weiterentwicklung von PILGRIM. PILGRIM-Office, Kandlgasse 7/28, 1070 Wien (PH-Online-Nr.: 9111.000.008)



Auszeichnungen

Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:



Dank und Anerkennung

Mag^a Gabriele LACKNER
MMag^a Lic. Drⁱⁿ Maria CAVAGNO

besonderen Dank

Dirⁱⁿ OSRin Christine HUBER, MA

die außerordentliche Würdigung

Nadine HEINSCHINK

besonderen Dank und Anerkennung

Roman OTTENSCHLÄGER, MSc

Eheschließung



Carmen ECKER und Clemens Andreas Langbauer, MSc (03.08.2018)

Eva BÖHM und Thomas BURGSTALLER (28.06.2018)

Mgra Renáta SEMANOVÁ und Harald Zagler (12.05.2018)

Jana Červeňáková und Mag. Viktor EMANUEL (18.08.2018)

Mag^a Christina PINGER und Rupert Wukitsevits (18.08.2018)

Geburt



Mgra Monika GLEVANAK und Miloš (Sohn Jakob 26.06.2018)

Mag^a Maria JEDLICZKA und Martin Michael (Sohn Elias Jakob 18.07.2018)

Franziska SANZ-AGERO, MA BEd und Diego Enrique, BSc (Tochter Camilla 11.07.2018)

Jana Bartosik, MA BA und Gregor (Sohn Jonathan 17.07.2018)

Mag. Florian Michael WOLF, BA und Anna Theresa (Sohn Liam Michael 07.03.2018)

MMag^a Monika GRAF und Mag. Michael (Tochter Miriam 17.10.2018)

Unsere herzlichste Gratulation!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

Dezemberwunsch

Ich wünsche dir einen, der dich aufhält,
wenn du in den adventlichen Laufschrift fällst.
Er stelle sich in deinen Weg, freundlich aber bestimmt,
so dass du innehalten und zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen, der den Ton leise dreht,
wenn es um dich oder in dir lärmt und brummt.
Er öffne dein Ohr, damit du unter all den Geräuschen
die Stimme des Engels vernimmst, der von Freude singt. *(Tina Willms)*

Menschen auf der Suche



Sylvia Neuberger

Menschen auf der Suche

Beratung und Psychotherapie im Umkreis von separatistischen
Sekten und weltanschaulichen Gemeinschaften
vor dem Hintergrund systemischen Denkens

facultas

Schwerpunkt im Buch ist das an der Bundesstelle für Sektenfragen in Wien von der Autorin Sylvia Neuberger entwickelte Beratungsmodell. Vor dem Hintergrund systemischen Denkens wird die Arbeit mit primär und sekundär Betroffenen dargestellt. Darüber hinaus werden Anfänge und Entwicklung einschlägiger Beratung im kirchlichen, halböffentlichen und staatlichen Bereich diskutiert.

Sylvia Neuberger
Menschen auf der Suche
122 Seiten
EUR 22,90

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien



AUSSCHREIBUNG

Das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung schreibt namens des Schulerhalters, der Schulstiftung der Erzdiözese Wien, folgende Leiterstelle zur Neubesetzung gemäß § 5 des Privatschulgesetzes, BGBl. Nr. 244/1962, mit 01. September 2019 aus:

Private Volksschule St. Raphael Gießhübler Str. 41, 2344 Maria Enzersdorf

Nach den Vorstellungen des Schulerhalters soll die Leiterin/der Leiter eine dynamische, kommunikative und christlich geprägte Persönlichkeit sein, die sich durch hohe pädagogische Expertise und Freude an der Gestaltung eines ganzheitlichen, innovativen Bildungskonzepts im Sinn des christlichen Menschenbildes und der strategischen Ausrichtung der diözesanen Schulen auszeichnet (www.privatschulen.at).

Anforderungsprofil:

- Lehramtsprüfung für VS
- bestehendes Landeslehrerdienstverhältnis
- angemessene Unterrichtserfahrung
- Beheimatung in der katholischen Kirche

Erwartet werden:

- Leitungskompetenz
- Fähigkeiten im organisatorischen, administrativen und EDV-Bereich
- Kenntnisse bzw. Erfahrung im Bereich von personaler Begabungsförderung
- Mitgestaltung des christlichen Schulprofils
- Zusammenarbeit mit dem Schulerhalter sowie den Verantwortlichen in der Nachmittagsbetreuung und im Kindergarten
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung im Bereich von Pädagogik und Schulmanagement

Bewerbungsunterlagen:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf mit Foto
- Persönliche Dokumente (inkl. der kirchlichen)
- Ausbildungs- und Berufsnachweise
- österreichisches Reifeprüfungszeugnis oder anderweitiger Nachweis über Kenntnisse in der deutschen Sprache (Referenzniveau C1)

Das Monatsentgelt richtet sich nach den geltenden Regelungen des Besoldungsrechtes für LehrerInnen, liegt abhängig vom zugrunde liegenden Dienstverhältnis und den Vordienstzeiten bei mindestens € 2.200,90 und erhöht sich durch Verwendungszulagen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

HR Mag. Andrea Pinz
Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
1010 Wien, Stephansplatz 3/4

Ende der Bewerbungsfrist: 20. Jänner 2019